

# Ein Team müsst Ihr sein!

Mentalcoach der Fußball-Nationalmannschaft sprach bei „Auftaktveranstaltung 2017“ der Sparkasse

Lüneburg. Er ist der Psychologe der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, die 2014 Weltmeister wurde. Prof. Dr. Hans-Dieter Hermann weiß also, wie Erfolg geht – jedenfalls nicht über altväterliche Führungsmethoden wie Befehl und Gehorsam, Misstrauen und Bedrohung. Wie es geht, erklärte der 56-Jährige am vorigen Montag bei der „Auftaktveranstaltung 2017“ der Sparkasse Lüneburg.

Über 280 Gäste waren ins Lüneburger Hotel Bergström gekommen. Nach der Anmoderation des glänzenden Duos Steffen Müller und Jana Twesten übernahm Thomas Piehl, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse. Auch er wirkte hochmotiviert, erklärte, wie die Sparkasse mit dem Konzept „Vorsprung 2015“ künftig im internationalen Wettbewerb mit anderen Banken bestehen will. „Das geht nur im Team“, weiß Ex-Handballer Piehl, „dafür gehen wir in harte Trainingslager und machen unsere Berater fit – auch beim Firmenlauf. Denn wir müssen an unsere Grenzen gehen, auch mal grätschen und Spaß an der Leistung haben.“

Da habe man mit den Volleyball-Bundesligaspielern von der SVG Lüneburg einen idealen Sponsoring-Partner gefunden: „Die SVG passt zu uns. Sie ist vom Dorfverein zum Bundesligisten aufgestiegen. Sie ist jetzt bereits ein Spitzenteam.“ Das hörten SVG-Trainer Stefan Hübner und sein Co-Trainer Bernd Schlesinger, die später noch zum Zug kommen sollten, gern.

Zunächst hörten aber auch sie sich interessiert an, was der Referent des Abends zum Thema „Erfolg beginnt im Kopf – Was kann man von Spitzensportlern lernen?“ zu sagen hatte.

Prof. Dr. Hans-Dieter Hermann ist ein zurückhaltender, freundlicher, bescheidener Mann, zugleich selbstbewusst, unterhaltsam und glasklar in seinen Gedanken – eine angenehme Mischung.

„Erfolg ist nicht so einfach, da muss viel zusammenkommen“, weiß Hermann. Viel zusammengekommen sei bei Ex-Bundestrainer Jürgen Klinsmann, der ihn 2004 zur Nationalmannschaft geholt hatte. „Der Jürgen



**GASTGEBER & GESPRÄCHSPARTNER (v. l.):** Moderator Steffen Müller, Sparkassen-Vorstand Torsten Schrell, Referent Prof. Dr. Hans-Dieter Hermann, SVG-Volleyballtrainer Stefan Hübner, SVG-Co-Trainer Bernd Schlesinger, Sparkassen-Chef Thomas Piehl und Moderatorin Jana Twesten.

hat ganz viel für den deutschen Fußball getan, das kommt im Film über die WM 2006 viel zu schlecht rüber.“

Joachim Löw habe diese Pionierarbeit fortgesetzt: „Jogi hat mit dem altbackenen, ausrechenbaren Fußball – jeder Ball zu Ballack – Schluss gemacht.“ Das Spiel sei viel schneller und besser geworden. „Mit dem Stil von 2006 hätten wir heute keine Chance mehr.“

Doch wie hat Löw diesen Wandel geschafft, wie führt er sein Team? Hermann war hautnah dabei: „Mit einem motivierenden Sozialklima und Spaß. Mit klaren Zielsetzungen. Mit der Vermittlung von Pflichtbewusstsein: Ich lasse meine Kollegen nicht im Stich.“

Als Negativ-Beispiel führte Hermann den „alten Torhüter“ an (ohne den Namen Kahn zu nennen), der nach einer Glanzparade böse seine Verteidiger anblitzte. Der wolle nur allen zeigen: „Seht her, ich war's, ich habe Euch Versagern mal wieder den A ... gerettet.“

Mit solchen „Teamkillern“ könne man heute keinen Blumentopf mehr gewinnen, schon gar keine WM. Für

diese Selbstdarsteller werfe sich kein Mitspieler in die Bresche.

Als leuchtenden Gegenentwurf nannte Hermann die DFB-Kapitäne Bastian Schweinsteiger und Manuel Neuer. Und – zur Überraschung mancher Zuhörer – auch den extrovertierten Cristiano Ronaldo: „Alle deutschen Nationalspieler, die mit ihm zusammengespielt haben, bestätigen, dass er ein vorbildlicher Teamplayer ist, der sich immer um alle kümmert.“

## „Neuer und Ronaldo sind vorbildlich“

So könne Teamspirit entstehen. So könne man wie Portugal Europameister oder wie Deutschland Weltmeister werden. Hermann erinnert sich noch genau ans Endspiel 2014 im Maracana-Stadion. „Wir waren alle total zuversichtlich, dass es auf einen Sieg für uns herausläuft. Dabei war der Druck gewaltig, denn mit einem zweiten Platz wären die Spieler als Verlierergeneration ohne Titel in die Fußballgeschichte eingegangen.“

Es sei die Stärke der Führungskraft Löw gewesen, den Spielern so viel Teamspirit zu vermitteln, dass sie dem Druck standhalten und ihre beste Leistung abliefern konnten. „Dabei kann er auch mal impulsiv werden. Aber das bleibt intern, das trägt Löw nicht wie andere auf den Boulevard.“

Und wie können Führungskräfte in der Wirtschaft diesen Teamspirit erzeugen? „Bleiben Sie nahbar. Man kann als Chef auch mal einen Fehler zugeben. Binden Sie auch die Schwächeren ein. Schaffen Sie Vertrauen. Lassen Sie Ihre Mitarbeiter eigenständig arbeiten. Seien Sie gerecht. Entscheiden Sie, aber nehmen Sie Ihre Leute dabei mit. Geben Sie emotionale Unterstützung. Trennen Sie sich von Teamkillern“, rät Hermann.

Und: „Führen Sie nicht wie Felix Magath, der nur noch in China arbeiten kann, wo man sich noch gerne herumkommandieren lässt. Suchen Sie sich Mitarbeiter, die nicht nur von der Leistung, sondern auch vom Charakter geeignet sind. Team ist die Abkürzung für: Tut etwas Außergewöhnliches miteinander. So wie die SVG Lüne-

burg, die durch ihren Teamspirit gegen Mannschaften gewinnt, die viel größere finanzielle Möglichkeiten haben.“

Damit lag der Ball bei Volleyballtrainer Hübner, der mit Schlesinger und Piehl auf dem Podium Platz nahm. „Wir möchten hier in Lüneburg alles auf solide Beine stellen und eine Spitzenadresse werden. Dazu schauen wir bei Neuverpflichtungen ganz genau, ob sie vom Typ zu uns passen, ob sie lernen und sich ändern wollen.“

Ein- und auswechseln, Akteure kaufen und verkaufen kann Sparkassen-Chef Piehl nicht so einfach. „Ich habe 500 Leute im Team, mit verschiedenen Motiven. Wir müssen eine klare Vision und Strategie haben, müssen Identifikation schaffen und begeistern.“

Das ist am Montagabend auf jeden Fall gelungen. Die 280 Gäste waren überaus angetan – sowohl vom beflügelnden Vortrag des Weltmeister-Psychologen als auch vom erfrischenden Auftritt des Sparkassen-Teams. Das vorzügliche Fingerfood-Buffet des Bergströms hob die Stimmung zusätzlich. Ein bemerkenswerter Abend! *poe*



**MEDIZINER & MOTORMANN:** Arzt Dr. Wolfgang Schäfer (l.) mit Autohaus-Legende Georg-Dieter Havemann



**POLIT-PROMIS:** Oberbürgermeister Ulrich Mädge (l.) plauschte mit Landrat Manfred Nahrstedt.



**POLIZEI & POLITIK:** Der Lüneburger Polizei-Chef Hans-Jürgen Felgentreu mit der SPD-Landtagsabgeordneten Andrea Schröder-Ehlers.



**BANKER & UNTERNEHMER (v. l.):** Sparkassen-Vorstand Torsten Schrell, Ex-Sparkassen-Vorstand Karl Reinhold Mai mit dem Ehepaar Christine und Jörg Gerdes vom Lüneburger Unternehmen Clage.



**IMMER AM BALL:** Ebensberg-Ortsvorsteher Heiko Dörbaum (l.) mit SVG-Manager Andreas Bahlburg



**CHEF-TREFF (v. l.):** Die Geschäftsführer Siegfried Ziehe und Ralf Borowiak (borowiakziehe KG) mit Sieb&Meyer-Vorstand Torsten Blankenburg.



**MEDIZINER-MEETING (v. l.):** Zahnarzt Dr. Joachim Wieg, Gynäkologin Dr. Rita Wieg und Nuklearmediziner Dr. Karl Struckmann.



**MIT NOTAR AN DER BAR:** Kaufmann Cornelius Schnabel (l.) und Anwalt Markus Kloppenburg.



**GENOSSEN & GESCHÄFTSFÜHRER (v. l.):** SPD-Urgestein Eugen Srugis mit Jürgen Enkelmann (Chef der Lüneburger Wirtschaftsförderung) und Radbruchs Ex-Bürgermeister Achim Gründel.



**VORSCHÖTMANN & KAUFMANN (v. l.):** Ex-Olympia-Segler Hans-Jürgen Pfohe (l.), Karin Pfohe mit LCM-Chef und Kaufmann Heiko Meyer.



**WIRTSCHAFTSGIPFEL:** Leuphana-Wirtschaftsprofessor Dr. Ulf Baxmann (l.) mit VGH-Direktor Martin Aude.



**STYLIST & JURIST:** Klaus-Dieter Kaiser (l.), Ex-Weltmeister der Friseure, mit Rechtsanwalt Ralf Knipper.



**TALK-TRIO (v. l.):** Buchhändler Jan Orthey, der Dahlenburger Landwirt Henning Luhmann sowie LP- und LZ-Anzeigenleiter Thomas Grupe.



**GEMISCHTE GRUPPE (v. l.):** Kreis-Landwirt Jens Wischmann, die Kaufleute Karin Bergmann und Volker Bergmann, Ulrike Dierßen, Werum-Direktor Rolf Blumenthal, Unternehmer Wilhelm Bruns und Lünepost-Chef Dieter Borchardt.

Mehr Fotos vom Sparkassen-Event auf [www.luenepost.de](http://www.luenepost.de)